

Fachliche Absprachen und Leistungskonzept der Fachschaft Englisch am FSG (Stand März 2024)

Inhaltliche Übersicht:

Teil 1 – Das Fach Englisch am FSG

- a. Vorbemerkungen
- b. Das Fach Englisch am FSG
- c. Allgemeine Absprachen und Vereinbarungen der Fachschaft
- d. Aufgabenverteilung in der Fachschaft

Teil 2 – Leistungskonzept Sekundarstufe I

- a. Allgemeine Vorbemerkungen
- b. Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“
- c. Bewertungsbereich „Schriftliche Arbeiten“
- d. Bewertungsbereich „Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klassenarbeit“

Teil 3 – Leistungskonzept Sekundarstufe II

- a. Allgemeine Vorbemerkungen
- b. Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“
- c. Bewertungsbereich „Klausuren“
- d. Bewertungsbereich „Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur“
- e. Bewertungsbereich „Facharbeiten“

Teil 4 – Anlagen

- Bewertungsraster
- Übersicht über Korrekturzeichen

Teil 1 – Das Fach Englisch am FSG

a) Vorbemerkungen

Im Sinne einer einheitlichen Bewertung und Vergleichbarkeit aller Schülerleistungen beschließt die Fachschaft Englisch des Franz-Stock-Gymnasiums das folgende Leistungskonzept für das Fach Englisch. Ferner sollen in diesem Dokument künftig alle wichtigen Ziele und Vereinbarungen, Beschlüsse und Maßnahmen, Zuständigkeiten und Ansprechpartner wie auch grundsätzliche Überlegungen zur Ausrichtung des Faches und der geplanten Weiterarbeit einfließen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft verpflichten sich die hier getroffenen Absprachen und Regelungen einzuhalten, die jeweiligen Bewertungsmaßstäbe und Leistungsanforderungen in den jeweiligen Jahrgangsstufen zu Beginn eines Schuljahres transparent zu machen und die Beurteilungen und Noten im Rückgriff auf die hier festgeschriebenen Richtlinien den Schülerinnen und Schülern zu begründen. Des Weiteren wird das jeweils aktuelle Curriculum und Leistungskonzept auf der Homepage des Franz-Stock-Gymnasiums veröffentlicht.

Das Leistungskonzept, wie auch die zugehörigen schuleigenen Curricula der verschiedenen Jahrgangsstufen, unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und Fortschreibung. Die Fachschaft wird mindestens auf der jeweils ersten Fachkonferenz eines Schuljahres, meist zum Ende der Sommerferien, bei Bedarf aber auch häufiger, die bestehenden Regelungen überprüfen und das Konzept ggf. auf Grund neuer Richtlinien und Vorgaben oder als Ergebnis der täglichen Praxis verändern, angleichen und aktualisieren.

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Englisch am FSG verpflichten sich ebenfalls zur Beachtung und Einhaltung weiterer fächerübergreifender Regelungen und Konzepte. Insbesondere sind dies u.a. das Förderbandkonzept, die Möglichkeiten zur Förderung lernschwächerer Schüler (z.B. Organisations- bzw. Konzentrationstraining, Lernbüro), die Förderung der lernstärkeren Schüler im Rahmen der Absprachen zur Begabtenförderung.

b) Das Fach Englisch am FSG

Das Fach Englisch genießt am Franz-Stock-Gymnasium nicht zuletzt durch das besondere Profil des bilingualen Zweigs eine besondere Stellung und Beliebtheit. Als erste Fremdsprache fortgeführt in Klasse 5 belegen nahezu alle Schülerinnen und Schüler die Sprache durchgängig bis zum Abitur.

In jeder Jahrgangsstufe wird i.d.R. eine bilinguale Klasse eingerichtet. Im Rahmen der bilingualen Ausbildung werden in der Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) jeweils bis zu zwei zusätzliche Wochenstunden Englisch erteilt. In der Jahrgangsstufe 7 wird derzeit das Fach Erdkunde zweistündig (2x60 Min) in englischer Sprache unterrichtet. Ab dem Schuljahr 2023-24 wird Politik in Klasse 7 in beiden Halbjahren bilingual unterrichtet, Erdkunde dann zusätzlich im 2. Halbjahr – beide bekommen jeweils für ein Halbjahr zusätzliche 60 Minuten Unterricht. In der Klasse 8 werden das Fach Geschichte (mit 60 Min. zusätzlichem Unterricht) und Erdkunde in englischer Sprache unterrichtet und in der Jahrgangsstufe 9 werden Geschichte und Politik bilingual unterrichtet. Ab 2023-24 gibt es wieder eine 10. Klasse, dort werden in der Regel alle drei Gesellschaftswissenschaften bilingual unterrichtet. Die bilinguale Klasse unternimmt in der Klasse 8 eine zusätzliche Klassenfahrt nach England, während der die Schülerinnen und Schüler eine Woche in englischen Gastfamilien wohnen.

Schülerinnen und Schüler, die das Abitur mit dem bilingualen Zertifikat abschließen, belegen in der Einführungsphase die Grundkurse Sozialwissenschaften bilingual und Geschichte bilingual. In der Q1 und Q2 belegen diese Schülerinnen und Schüler einen Leistungskurs Englisch und das Fach Geschichte bilingual als Grundkurs im dritten oder vierten Abiturfach.

Die Fachschaft ist grundsätzlich interessiert und auf der Suche nach einer passenden Partnerschule, um einen klassischen Schüleraustausch erneut aufzubauen und so das Land, die Kultur und vor allem die Menschen vertieft kennenzulernen.

Ferner führt die Studienfahrt in der Q1 unsere Schülerinnen und Schüler – sofern sie mit ihrem Leistungskurs Englisch fahren – nach Großbritannien.

Auch die Mitarbeit von Fremdsprachenassistenten hat am FSG eine längere Tradition. Jedes Jahr bewirbt sich das FSG um einen Fremdsprachenassistenten, der als Muttersprachler aus Großbritannien, den Vereinigten Staaten oder Kanada die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft unterstützt. Eine Zuweisung ist leider nicht immer möglich.

Die Teilnahme an unterschiedlichsten Wettbewerben in den verschiedenen Fächern hat am FSG eine große Tradition. Auch das Fach Englisch ist hier beteiligt, in jedem Schuljahr nehmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler am Fremdsprachenwettbewerb *Big Challenge* teil.

c) Allgemeine Absprachen und Vereinbarungen der Fachschaft

Absprache zu den Lehrwerken (Schuljahr 2020/21)

Klasse 5-10: Green Line [neue Ausgabe G9] (Klett)

EF: Transition (Klett)

Q1 und Q2: Green Line Oberstufe (Klett), getrennt nach LK- und GK-Version

Fremdsprachenassistenten

- Die Fachschaft bemüht sich in jedem Schuljahr um die Zuweisung eines Fremdsprachenassistenten / einer Fremdsprachenassistentin.
- Diese werden sukzessive in möglichst vielen Lerngruppen eingesetzt, insbesondere aber in den Jahrgangsstufen 7 und 9 zeitnah vor den Kommunikationsprüfungen, so dass hier der Übungsprozess nachhaltig unterstützt und begleitet werden kann.

Absprache zur Arbeit in Jahrgangsstufenteams

- Grundsätzlich stimmen sich die Kolleginnen und Kollegen, welche in derselben Jahrgangsstufe unterrichten, zu Beginn des Schuljahrs über Besonderheiten zum Unterricht in der Jahrgangsstufe, zu gemeinsamen Terminen oder Projekten, insbesondere aber auch zur Vorbereitung zentraler bzw. parallel gestellter Arbeiten und Klausuren bzw. mündlichen Prüfungen ab.

Absprachen bzw. Vorgaben zu parallel gestellten Leistungsüberprüfungen

- In der Erprobungsstufe wird derzeit eine Klassenarbeit (1. oder 2. Arbeit in 6.2) als Parallelarbeit geschrieben
- Alle Kommunikationsprüfungen – derzeit in den Jahrgangsstufen 7, 9, 10, EF und Q2 – finden als parallele Prüfungen an ein oder zwei Prüfungstagen mit gemeinsam erarbeiteten Prüfungsmaterialien statt
- Die Klausuren in der Sekundarstufe II werden zeitlich parallel geschrieben. Die Kolleginnen und Kollegen eruieren hier jeweils in den Jahrgangsstufenteams Möglichkeiten, gemeinsame Klausuren zu erstellen.

Absprache zum Hörverstehen

Die Kolleginnen und Kollegen verpflichten sich zunehmend mit dem Lernalter angemessene Hörverstehensaufgaben einzusetzen, die u.a. Begleitmaterial des Lehrwerks sind.

Absprache zum Umgang mit Lernstandsergebnissen

- Die beteiligten Kolleginnen und Kollegen der Jahrgangsstufe 8 erstatten der Fachkonferenz über die Ergebnisse der Lernstandserhebung Bericht.
- Die Fachschaft diskutiert die Ergebnisse und formuliert ggf. Aufgabenschwerpunkte und / oder Maßnahmen für die fachliche Arbeit.
- Der Fachvorsitz und die Sprachenbeauftragte erstellen auf dieser Grundlage den jährlichen Bericht und leiten ihn an den Mittelstufenkoordination weiter.

d) Aufgabenverteilung der Fachschaft

Aufgabenverteilung in der Fachschaft Englisch (Stand Februar 2023)	
Vorsitz	Herr Loer
Stellvertretender Vorsitz	Frau Riepe
Beratung Bilingualer Zweig	Frau Majer-Leonhard
Betreuung Fremdsprachenassistenten	Frau Majer-Leonhard
Ansprechpartner für Auslandsaufenthalte	Frau Pieper
Ansprechpartner Wettbewerbe (u.a. <i>Big Challenge</i>)	Frau Schwab (Frau Pieper)
Organisation der Bilingualen Fahrt	Englischlehrer/in der Klasse 7b und Englischlehrer/in in der dann Klasse 8b

Teil 2 – Leistungskonzept Sekundarstufe I

a) Allgemeine Vorbemerkungen

In den Jahrgangsstufen 5-10 wird die Zeugnisnote für das Fach Englisch aus den gleichgewichtigen Teilnoten der Beurteilungsbereiche „Sonstige Mitarbeit“ und „Schriftliche Arbeiten“ gebildet.

In der Jahrgangsstufe 8 tritt an die Stelle einer Klassenarbeit im zweiten Halbjahr die Lernstandserhebung, so dass die Teilnote „Schriftliche Arbeiten“ nur aus den verbleibenden zwei Klassenarbeiten gebildet wird. Das Ergebnis der Lernstandserhebung fließt nicht in die Notenbildung ein.

In den Jahrgangsstufen 7, 9 und 10 wird eine Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

Die Inhalte und die Beurteilung der Leistungen im Englischunterricht in den Klassen des bilingualen Zweiges unterscheidet sich grundsätzlich nicht von denen im Regelzweig. Curricula und Grundsätze der Leistungsbewertung der in englischer Sprache unterrichteten Sachfächer sind von den jeweiligen Fachschaften der Sachfächer entwickelt.

b) Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

In die Teilnote „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle erbrachten Leistungen im Rahmen des Unterrichts, die nicht Klassenarbeiten oder mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klassenarbeit sind. Dazu gehören im Einzelnen:

- inhaltliche und sprachliche Qualität der mündlichen Beiträge und deren Häufigkeit im Unterrichtsgespräch
- Ergebnisse von schriftlichen Überprüfungen (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.) sowie punktueller Überprüfungen einzelner Kompetenzen im Unterricht
- Nutzung von Übungszeiten im Unterricht, sowie die Qualität der Lösungen
- regelmäßiges und ausführliches Bearbeiten der gestellten Aufgaben sowie deren Vor- und Nachbereitung
- Grad der Mitarbeit in Phasen der Gruppen- oder Partnerarbeit
- Anfertigen und Präsentieren von Referaten, Vorträgen, Protokollen, etc.

Die Häufigkeit und inhaltliche Wertigkeit der Beiträge auf der einen und die sprachliche Qualität der Beiträge auf der anderen Seite sind bei der Notenfestlegung etwa gleichrangig zu gewichten.

Als Orientierung für die Zuordnung von Noten zu einem Notenbereich dienen folgende Deskriptoren für die Notenstufen „gut“ und „ausreichend“:

	inhaltliche Leistung	sprachliche Leistung
„gut“	regelmäßige Beteiligung im Unterricht überwiegend produktive Äußerungen auf Nachfragen antworten können engagiert sein, Hilfen geben, auf Mitschüler eingehen Arbeitsaufträge zügig und gewissenhaft und inhaltlich richtig bearbeiten fundierte Sachkenntnisse	keine Verständnisprobleme, nur selten Aussprachefehler sprachliche Variation, differenzierter Wortschatz, variabler Satzbau nur vereinzelt sprachliche Fehler, kaum grobe sprachliche Verstöße in der Regel flüssiger Vortrag, Nutzung von Strategien zur Kompensation, stete Verwendung der Zielsprache erfolgreiche Kommunikation
„ausreichend“	punktueller Beteiligung im Unterricht meist eher reproduktiv, nur in Ansätzen produktiv auch auf Nachfragen nicht immer antworten können Interesse zeigen, zuhören, aufmerksam sein Arbeitsaufträge zumeist angemessen bearbeiten	z.T. fehlerhafte Aussprache, des öfteren Verständnisprobleme eher einfache Sprache, grundlegender Wortschatz, einfacher Satzbau einige sprachliche Fehler zu erkennen, auch grobe Verstöße treten bisweilen auf manchmal stockend, Mangel an Flexibilität, teilweise Rückfall ins Deutsche

grundlegende Sachkenntnisse	zumeist kommunikativ erfolgreich
-----------------------------	----------------------------------

Wortschatzüberprüfungen: In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I sind regelmäßige Überprüfungen der Wortschatzarbeit (Vokabeltests) zu schreiben. Wortschatzüberprüfungen sollten alle drei bis sechs Wochen erfolgen. Bei Wortschatzüberprüfungen ist für die Note „ausreichend“ eine Lösungsqualität von mindestens 50% der maximal erreichbaren Punkte nötig. Mögliches Bewertungsraster:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
16, 15	14, 13	12, 11	10, 9, 8	7, 6, 5	4, 3, 2, 1, 0

Quartalsnoten: Ab der Jahrgangsstufe 7 sind analog zur Sekundarstufe II für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ Quartalsnoten zu erstellen. Diese sind den Schülerinnen und Schüler zum jeweiligen Quartalsende mitzuteilen. In der Erprobungsstufe müssen keine Quartalsnoten gegeben werden, hier es liegt im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft.

c) Bewertungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Der Beurteilungsbereich schriftliche Arbeiten umfasst die in der jeweiligen Jahrgangsstufe zu schreibenden Arbeiten, welche gleichwertig zu einer Teilnote zusammengefasst werden. In den jeweiligen Jahrgangsstufen werden wie folgt Klassenarbeiten geschrieben:

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10 (ab 2023-24)
Anzahl 1. HJ	3	3	2	2	1 + mdl. Prüfung	1 + mdl. Prüfung
Anzahl 2. HJ	3	3	2 + 1 mdl. Prüfung	2 + Lernstand	2	1 + ZP10
Dauer (min.)	bis zu 45	45	bis zu 60	bis zu 90	bis zu 90	90 min

In der Doppeljahrgangsstufe 5/6 enthalten die Klassenarbeiten geschlossene, halb-offene und offene Aufgabenstellungen (mit einem Anteil von ca. je 1/3). In den offenen Aufgabenstellungen entfallen ca. 40 % auf den Beurteilungsbereich „Inhalt“ und ca. 60% auf den Beurteilungsbereich „Sprache“, sofern diese getrennt auszuweisen sind.

Die **inhaltliche Leistung** umfasst dabei folgende Aspekte:

- Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse / Aspekte

Die **sprachliche Leistung** umfasst dabei folgende Aspekte:

- Umfang, Treffsicherheit und Korrektheit des Vokabulars
- korrekter und variabler Satzbau
- orthographische Korrektheit
- grammatikalische Korrektheit
- gedankliche Stringenz
- Grad der Verständlichkeit

Die Gesamtnote wird linear auf einer Notenskala abgelesen, wobei folgende Notengrenzen gelten:

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
100 % bis 88 %	87 % bis 76 %	75 % bis 63 %	62 % bis 50 %	49 % bis 25 %	24 % bis 0 %

Mit Rückgabe der Arbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Bewertungsbogen, der Auskunft über die in allen Teilbereichen erzielten Punkte gibt. Ferner enthält die Korrektur der Arbeit Aussagen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler (z.B. Rückmeldebogen, Kommentare oder Randbemerkungen).

In der Doppeljahrgangsstufe 7/8 enthalten die Klassenarbeiten geschlossene, halb-offene und offene Aufgabenstellungen. Der Anteil der offenen Aufgaben soll mit zunehmenden Lernverlauf steigen, so dass in der Klasse 8 ca. die Hälfte der Aufgaben offene Aufgabenstellungen sind. In den offenen Aufgabenstellungen entfallen ca. 40 % auf den Beurteilungsbereich „Inhalt“ und ca. 60% auf den Beurteilungsbereich „Sprache“.

Die **inhaltliche Leistung** umfasst dabei folgende Aspekte:

- Nachweis des Textverständnisses
- sachlogischer Zusammenhang
- inhaltliche Korrektheit
- Umfang der inhaltlichen Aspekte

Die **sprachliche Leistung** umfasst dabei folgende Aspekte:

- Umfang, Treffsicherheit und Korrektheit des Vokabulars
- korrekter und variabler Satzbau
- orthographische Korrektheit
- grammatikalische Korrektheit
- gedankliche Stringenz
- Grad der Verständlichkeit
- inhaltliche Strukturiertheit

In der Jahrgangsstufe 8 orientiert sich der Bewertungsbogen an der erarbeiteten Vorlage der Fachschaft für die Jahrgangsstufe 9, der die sprachliche Leistung in Kommunikative Textgestaltung (10 Punkte), Sprachliche Mittel und Ausdruck (20 Punkte) und Sprachrichtigkeit (30 Punkte) unterteilt (s.u.).

Die Gesamtnote wird linear auf einer Notenskala abgelesen, wobei folgende Notengrenzen gelten:

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
100 % bis 88 %	87 % bis 76 %	75 % bis 63 %	62 % bis 50 %	49 % bis 25 %	24 % bis 0 %

Mit Rückgabe der Arbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Bewertungsbogen, der Auskunft über die in allen Teilbereichen erzielten Punkte gibt. Ferner enthält die Korrektur der Arbeit Aussagen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler (z.B. Rückmeldebogen, Kommentare oder Randbemerkungen).

In der Jahrgangsstufe 9 und 10 enthalten die Klassenarbeiten überwiegend offene Aufgabenstellungen. In offenen Aufgabenstellungen entfallen 40 % auf den Beurteilungsbereich „Inhalt“ und 60% auf den Beurteilungsbereich „Sprache“, wobei das von der Fachschaft erarbeitete Bewertungsschema für den Teil der offenen Aufgaben verbindlich ist. Aufgaben zur isolierten Überprüfung anderer Kompetenzen können die maximal erreichbare Gesamtpunktzahl erhöhen.

Die **inhaltliche Leistung (40 Punkte)** umfasst dabei folgende Aspekte:

- Nachweis des Textverständnisses
- Umfang und Korrektheit der inhaltlichen Aspekte
- sachlogischer Zusammenhang
- Plausibilität in der Urteilsbildung

Die **sprachliche Leistung (60 Punkte)** umfasst dabei folgende Aspekte:

- Kommunikative Textgestaltung (15 Punkte)
- Sprachliche Mittel und Ausdruck (20 Punkte)
- Sprachliche Korrektheit (25 Punkte)

Im Einzelnen bedeutet dies für die Kommunikative Textgestaltung:

- Aufgabenbezug und Ökonomie: die Lösungstexte sind eindeutig auf die Aufgabenstellung bezogen und hinreichend ausführlich, ohne Wiederholungen und Umständlichkeiten (5 Punkte)
- Textformate und Belegtechnik: die Lösungstexte beachten die jeweiligen Konventionen, z.B. vollständige Einleitung, Präsens als Tempus der Textbesprechung, sachlich-neutraler Stil/Register, keine Kurzformen; die Aussagen sind durch funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten belegt (5 Punkte)

- Textaufbau: die Lösungstexte sind sachgerecht strukturiert, untergliedert in grafisch erkennbare Abschnitte, inhaltlich geschlossen mit klaren Bezügen und leserfreundlichen Verknüpfungen, z.B. *connectives* (5 Punkte)

Im Einzelnen bedeutet dies für die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Ausdruck:

- Eigenständigkeit: produzierte Texte sind eigenständig, vom Wortlaut des Ausgangstextes gelöst, formuliert (4 Punkte)
- Wortschatz: der allgemeine und thematische Wortschatz ist treffend, stilistisch angemessen und variabel, "Allerweltswörter" werden vermieden; der Textbesprechungswortschatz ist stilistisch angemessen und differenziert (8 Punkte)
- Satzbau: der Satzbau ist variabel und angemessen, die Syntax klar u. logisch, die Aussagen beim ersten Lesen verständlich (8 Punkte)

Im Einzelnen bedeutet dies für die Sprachrichtigkeit:

- Beachtung der Normen der sprachlichen Korrektheit hinsichtlich der Orthographie (5 Punkte)
- Beachtung der Normen der sprachlichen Korrektheit hinsichtlich der Grammatik (10 Punkte)
- Beachtung der Normen der sprachlichen Korrektheit hinsichtlich des Wortschatzes (10 Punkte)

Die Zuordnung der erreichten Punkte zu Notenstufen erfolgt anhand folgender Tabelle:

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
100 % bis 88 %	87 % bis 76 %	75 % bis 63 %	62 % bis 50 %	49 % bis 25 %	24 % bis 0 %

Mit Rückgabe der Arbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Bewertungsbogen, der Auskunft über die in allen Teilbereichen erzielten Punkte gibt. Ferner enthält die Korrektur der Arbeit Aussagen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler (z.B. Rückmeldebogen, Kommentare oder Randbemerkungen). In der Jahrgangsstufe 10.2 richten sich die Notenstufen nach den Vorgaben für die ZP10:

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
100 % bis 87 %	86 % bis 73 %	72 % bis 59 %	58 % bis 45 %	44 % bis 18 %	17 % bis 0 %

d) Bewertungsbereich „Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klassenarbeit“

Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klassenarbeit im Fach Englisch werden in der Sekundarstufe I am FSG derzeit in der 7., 9. und 10. Klasse durchgeführt:

- In der Jahrgangsstufe 7 wird die erste oder zweite Arbeit im zweiten Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt, so dass die Note der mündlichen Prüfung als Ergebnis einer Klassenarbeit zu werten ist.
- In den Jahrgangstufen 9 und 10 wird die zweite Arbeit im ersten Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt, so dass die Note der mündlichen Prüfung als Ergebnis einer Klassenarbeit zu werten ist.

Die Prüfungen laufen i.d.R. an zentralen Terminen und werden von den Kolleginnen und Kollegen, die in der Jahrgangsstufe unterrichten, gemeinsam vorbereitet. Die Prüfungen werden als Gruppenprüfungen (i. d. R. 3 Prüflinge) durchgeführt, wobei die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen zeitnah zur Prüfung ausgelost wird.

Die Prüfungen umfassen die beiden Prüfungsteile „Monologisches Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“, welche gleichrangig zu gewichten sind. Bewertet werden die Prüfungen mittels eines Bewertungsbogens (s. Anlage), welche ergänzt durch weitere individuelle Hinweise den Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Prüfung ausgehändigt wird.

Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen tragen Sorge dafür, dass den Schülerinnen und Schülern die Prüfungsinhalte, Prüfungsformate und Leistungsanforderungen rechtzeitig vor der Prüfung bekannt sind. In der Sek I informiert die Fachschaft die Eltern einmalig über nähere Einzelheiten zur Prüfung jeweils in einem Elternbrief.

Teil 3 – Leistungskonzept Sekundarstufe II

a) Allgemeine Vorbemerkungen

In den drei Jahrgangsstufen der Oberstufe wird die Zeugnisnote für das Fach Englisch aus den gleichgewichtigen Teilnoten der Beurteilungsbereiche „Sonstige Mitarbeit“ und „Schriftliche Arbeiten“ gebildet.

In der Einführungsphase werden für alle Teilleistungen nur ganze Noten erteilt, in der Qualifikationsphase werden für alle Teilleistungen Noten mit Tendenzen (15 Notenpunkte) erteilt.

b) Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

In die Teilnote „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle erbrachten Leistungen im Rahmen des Unterrichts, die nicht Klausuren, Facharbeiten oder mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur sind. Dazu gehören im Einzelnen:

- die inhaltliche Qualität der mündlichen Beiträge und deren Häufigkeit im Unterrichtsgespräch
- die sprachliche Qualität der mündlichen Beiträge
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten, dabei auch die Bereitschaft und Qualität der Präsentation der Ergebnisse
- punktuelle Überprüfung von (Teil-)Kompetenzen (Tests, Protokolle, mündliche Abfragen, etc.)
- regelmäßiges und ausführliches Bearbeiten der gestellten Aufgaben sowie deren Vor- und Nachbereitung
- Referate und sonstige Präsentationsleistungen
- langfristige und komplexe Aufgaben (z.B. Projekte, etc.)

Die drei Teilbereiche der Sonstigen Mitarbeitsnote sind:

- die Häufigkeit von Beiträgen
- die inhaltliche und methodische Wertigkeit der Beiträge
- die sprachliche Qualität der Beiträge

Diese drei Teilbereiche werden bei der Festlegung der Note für die „Sonstige Mitarbeit“ gleich stark gewichtet, wobei sich die Teilleistungen bzgl. der Häufigkeit und der inhaltlichen/methodischen Wertigkeit bzw. bzgl. der sprachlichen Qualität an den Bewertungskriterien der beiden folgenden Übersichten orientieren.

Notenstufe	Sonstige Mitarbeit Sek II: Häufigkeit und inhaltliche/methodische Wertigkeit Deskriptoren
„sehr gut“ (1)	<ul style="list-style-type: none"> • in jeder Unterrichtsstunde intensiv mitarbeiten • selbständige Beiträge zum Fortgang des Themas leisten (kreativ arbeiten, Neues, eigene Ideen, wie z.B. mit Texte oder Aufgaben weiter zu verfahren sei, und eigene Vergleiche einbringen Aufspüren von Problemen, konstruktive Kritik üben und Probleme selbständig lösen) • Standpunkte gewinnen (begründete Urteile sachlich fundiert fällen und überzeugend vermitteln oder diskutieren)
„gut“ (2)	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßig Beiträge aus eigenem Antrieb leisten (Zusammenhänge und Problemlösungen angemessen und deutlich erklären) • eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich präsentieren • selbständig Schlussfolgerungen ziehen und Urteile begründet einbringen • die Zusammenarbeit fördern (auf Beiträge der Mitschüler eingehen, Mitschülern Hilfe geben und die Zusammenarbeit auch außerhalb der Unterrichtsstunde fördern)
„befriedigend“ (3)	<ul style="list-style-type: none"> • sich öfter zu Wort melden • Fragen, Aufgaben und Problemstellungen erfassen • fachliche Kenntnisse einbringen • Zusammenhänge erkennen • Unterrichtsergebnisse selbst zusammenfassen • sich um Klärung von Fragen bemühen • manchmal Vergleiche anstellen, Kenntnisse übertragen (Eigene Ideenansätze in die Unterrichtsgemeinschaft einbringen, Vereinbarungen einhalten)
„ausreichend“ (4)	<ul style="list-style-type: none"> • Sich wenigstens hin und wieder zu Wort melden • Interesse am Unterricht beweisen, zuhören und aufmerksam sein • Fragen bei Verständnisschwierigkeiten stellen • Fragen und Arbeitsaufträge sachlich und angemessen bearbeiten • Stoff in der Regel reproduzieren können
„mangelhaft“ (5)	<ul style="list-style-type: none"> • Unkonzentriert und abgelenkt sein, usw. • sich nicht von selbst melden • Fragen nur selten beantworten können • Wesentliches nicht reproduzieren können • grundlegende Zusammenhänge nicht darstellen können
„ungenügend“ (6)	<ul style="list-style-type: none"> • dem Unterricht nicht folgen • Mitarbeit verweigern • In der Regel keine Fragen beantworten können

Notenstufe	Sonstige Mitarbeit Sek II: Sprachliche Qualität Deskriptoren
<p>„sehr gut“ (1)</p>	<p>a) Die Beiträge sind frei von Verstößen gegen die Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Schüler/die Schülerin Risiken beim Leisten eines Beitrages eingeht, um sich den Zuhörern differenziert mitzuteilen. b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist durchgehend korrekt und treffend. c) Die Beiträge zeigen dadurch eine besondere sprachliche Qualität, dass sie durchgehen idiomatisch gestaltet und frei von Interferenzen der Muttersprache sind.</p>
<p>„gut“ (2)</p>	<p>a) Die Beiträge sind bis auf kleine Ausnahmen frei von Verstößen gegen die Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie in den meisten Fällen den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Schüler/die Schülerin Risiken beim Leisten eines Beitrages eingeht, um sich den Zuhörern differenziert mitzuteilen. b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist überwiegend korrekt und treffend. c) Die Beiträge zeigen dadurch eine besondere sprachliche Qualität, dass sie fast durchgehend idiomatisch gestaltet und nur sehr wenige Interferenzen der Muttersprache aufweisen.</p>
<p>„befriedigend“ (3)</p>	<p>a) Die Beiträge sind nicht frei von Verstößen gegen die Regeln der Grammatik. Wenn jedoch Grammatikfehler auftreten, betreffen sie sowohl den komplexen wie auch einfachen Satz, beeinflussen die kommunikative Handlung des Schülers aber nicht: der Schüler kann sich in seinen Beiträgen gemäß der kommunikativen Absicht verständlich machen. b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist nicht immer korrekt und treffend, die Verstöße gegen die Lexik stören die Kommunikation aber nicht: der Schüler kann sich in seinen Beiträgen gemäß der kommunikativen Absicht verständlich machen. c) Die Beiträge zeigen eine befriedigende sprachliche Qualität, da sie zu großen Teilen zwar durchaus idiomatisch gestaltet sind, aber auch gelegentlich Interferenzen der Muttersprache aufweisen.</p>
<p>„ausreichend“ (4)</p>	<p>a) Die Beiträge enthalten vermehrt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie sowohl den komplexen als auch den einfachen Satz, beeinflussen die kommunikative Handlung des Schülers: der Schüler kann sich in seinem Beitrag nicht ohne Probleme gemäß seiner kommunikativen Absicht verständlich machen. b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist häufig nicht korrekt und treffend, die Verstöße gegen die Lexik stören die effektive Gestaltung der Kommunikation. c) Die Beiträge zeigen eine ausreichende sprachliche Qualität, da sie nur teilweise idiomatisch gestaltet sind und häufiger Interferenzen der Muttersprache aufweisen.</p>
<p>„mangelhaft“ (5)</p>	<p>a) Die Beiträge enthalten zahlreiche Verstöße gegen die Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie sowohl den komplexen als auch den einfachen Satz, beeinflussen die kommunikative Handlung des Schülers dergestalt, dass eine Kommunikation oft schwierig ist. b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist sehr häufig nicht korrekt und treffend, die Verstöße gegen die Lexik machen eine effektive Gestaltung der Kommunikation kaum möglich. c) Die Beiträge zeigen eine mangelhafte sprachliche Qualität, da sie nur zu einem sehr geringen Teil idiomatisch gestaltet sind und sehr häufig Interferenzen der Muttersprache aufweisen.</p>
<p>„ungenügend“ (6)</p>	<p>a) Die Beiträge enthalten überdurchschnittlich viele Verstöße gegen die Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie sowohl den komplexen als auch den einfachen Satz, beeinflussen die kommunikative Handlung des Schülers dergestalt, dass eine Kommunikation nicht zustande kommen kann. b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist fast ausschließlich nicht korrekt und treffend, die Verstöße gegen die Lexik machen eine Gestaltung der Kommunikation unmöglich. c) Die Beiträge zeigen eine ungenügende sprachliche Qualität, da sie durchgehend nicht idiomatisch gestaltet sind und ausschließlich Interferenzen der Muttersprache aufweisen.</p>

c) Bewertungsbereich „Klausuren“

Der Beurteilungsbereich „Klausuren“ umfasst die in der jeweiligen Jahrgangsstufe zu schreibenden Klausuren, welche gleichwertig zu einer schriftlichen Teilnote zusammengefasst werden. In den jeweiligen Jahrgangsstufen werden wie folgt Klausuren geschrieben:

Jahrgangsstufe	Grundkurs			--	Leistungskurs	
	EF	Q1	Q2		Q1	Q2
Anzahl 1. HJ	2	2	1 +1 mdl. Prüfung	--	2	1+1 mdl. Prüfung
Anzahl 2. HJ	1+1 mdl. Prüfung	2 (ggf. FA + 1)	1	--	2 (ggf. FA + 1)	1
Dauer (min)	90	135	180	--	180	225

Für den Bereich Klausuren gelten folgende Besonderheiten und Festlegungen:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt (2. Klausur im 2. Halbjahr), für die Bewertung gilt verbindlich der Bewertungsbogen für die Mündliche Prüfung in der Einführungsphase (Anlage).
- Die verbindliche Überprüfung der Kompetenz „Sprechen“ (Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz einer Klausur) in der Qualifikationsphase findet zu Beginn der Q2 statt (erste Klausur im 1. Halbjahr Q2)
- Die Klausurtypen in allen Jahrgangsstufen werden durch das jeweils gültige schuleigene Curriculum festgelegt.
- Die (Grund-) Kurse schreiben i.d.R. parallel, so dass die jeweiligen Kolleginnen und Kollegen möglichst einen gemeinsamen Klausurvorschlag mit gemeinsamen Bewertungsbogen stellen.
- Die erste Klausur in der Q1.2 kann von einzelnen Schülerinnen und Schülern durch eine Facharbeit in englischer Sprache ersetzt werden, die wie eine Klausur zu werten ist.
- Die Klausur im Grundkurs in der Q2.2 wird nur geschrieben, wenn Englisch das dritte Abiturfach der Schülerinnen oder Schüler ist.
- Die Klausuren in Grund- und Leistungskurs in Q2.2 werden unter Abiturbedingungen geschrieben, das bedeutet insbesondere, dass den Schülerinnen und Schülern zwei unterschiedliche Aufgaben zur Auswahl gestellt werden, wobei ein fiktionaler und ein nicht-fiktionaler Text als Ausgangstexte dienen sollen. Die Arbeitszeit erhöht sich durch die Auswahlzeit entsprechend um 30 Minuten.
- Die Bewertung der Klausuren in der Sekundarstufe II orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Lehrplans sowie des Zentralabiturs im Fach Englisch in NRW. Insbesondere bezüglich der neuen Aufgabenformate und Klausurtypen gelten die Vorgaben aus den Materialien der Fachaufsicht.
- Die Bewertungskriterien (Inhalt: Erwartungshorizont, Sprache: Raster) werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht, so dass die Schülerinnen und Schülern mit der korrigierten Klausur einen Bewertungsbogen (Beispiel s. Anhang) erhalten, der die jeweiligen Teilleistungen in den einzelnen Bewertungsbereichen ausweist.
- Alle Korrekturen von Klausuren werden mit Hilfe von Bewertungsrastern vorgenommen, wobei ergänzende Hinweise, Randbemerkungen bzw. Kommentare die jeweiligen Stärken und Schwächen der Schülerleistungen hervorheben und individuelle Förderhinweise erhalten.
- Sonderregelung Q2 (Ausschlussklausel): Eine Klausurleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche Inhalt und Sprache eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in diesem weniger als 8 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in ihm weniger als 12 Punkte erreicht werden.

Exemplarisch erläutert sind hier das 100-Punkte-Raster (EF) und das Zentralabiturschema (Q-Phase), welche noch im Klausurtyp „Schreiben mit Leseverstehen integriert“ zur Anwendung kommen (derzeit erste Klausur EF und Q1). Die hier genannten Punktwerte variieren bei den anderen Klausurtypen etwas und sind den Beispielbewertungsbögen (Anlage) zu entnehmen, die jeweiligen Deskriptoren bleiben identisch.

Die Bewertungsbögen bzw. Raster zu den neuen Aufgabenformaten werden kontinuierlich entwickelt und ergänzen dieses Leistungskonzept als weitere Anlagen.

In der **Einführungsphase** können in einer Klausur (100-Punkte-Raster) für den Inhalt maximal 40 Punkte vergeben werden. Davon entfallen 10 Punkte auf die erste (AFB I, *Orientation*), 16 Punkte auf die zweite (AFB II, *Analysis*), sowie 14 Punkte auf die dritte Aufgabe (AFB III, *Comment / Re-Creation*).

Für die Sprachleistung einer Klausur können maximal 60 Punkte vergeben werden, davon entfallen jeweils 20 auf die drei zu bewertenden Sprachbereiche a) Kommunikative Textgestaltung, b) Verfügbarkeit sprachlicher Mittel / Ausdrucksvermögen und c) Sprachliche Korrektheit.

Für die o.g. Teilbereiche der Sprache gelten folgende Kriterien und maximale Punktzahlen (100-Punkte-Raster):

Kommunikative Textgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> – Aufgabenbezug/ Textformate: ... richtet seinen Text auf die Aufgabenstellungen aus und beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate (<u>Aufg.1:</u> u.a. Quellenangabe zum Ausgangstext, keine Zitate/ Textverweise, present tense / <u>Aufg.2:</u> u.a. sachlich-neutraler Stil, Textverweise und Zitate, present tense / <u>Aufg.3:</u> u.a. subjektiv-wertender Stil (3.1) bzw. Berücksichtigung der Normen der Textsorte (3.2) (max. 8 Punkte) – Textaufbau: ... erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte etc. (max. 6 Punkte) – Ökonomie: ... formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen/ Zitaten). (max. 6 Punkte) 		
Verfügbarkeit sprachliche Mittel / Ausdruck	<ul style="list-style-type: none"> – Eigenständigkeit: ... löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig (max. 4 Punkte) – Wortschatz: ... bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatzes. (max. 10 Punkte) – Satzbau: ... bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus. (max. 6 Punkte) 		
Sprachliche Korrektheit	<p>Wortschatz (max. 8 Punkte)</p> <p>8-7 P.: Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.</p> <p>6-5 P.: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.</p> <p>4-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>1-0 P.: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	<p>Grammatik (max. 8 Punkte)</p> <p>8-7 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.</p> <p>6-5 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.</p> <p>4-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>1-0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	<p>Orthographie (max. 4 Punkte)</p> <p>4 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.</p> <p>3 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.</p> <p>2-1 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>

Für die Bewertung der Klausuren gelten folgende Zuordnung von Punktwerten zu Notenstufen:

<i>sehr gut (1)</i>	<i>gut (2)</i>	<i>befriedigend (3)</i>	<i>ausreichend (4)</i>	<i>mangelhaft (5)</i>	<i>ungenügend (6)</i>
100 – 85 %	86 – 70 %	69 – 55 %	54 – 38,5 %	38 – 20 %	19 – 0 %

In den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 können in einer Klausur (150-Punkte, Zentralabiturraster) für den Inhalt maximal 60 Punkte vergeben werden. Davon entfallen 16 Punkte auf die erste (AFB I, *Orientation*), 24 Punkte auf die zweite (AFB II, *Analysis*), sowie 20 Punkte auf die dritte Aufgabe (AFB III, *Comment / Re-Creation*). Für die Sprachleistung einer Klausur können maximal 90 Punkte vergeben werden, davon entfallen jeweils 30 auf die drei zu bewertenden Sprachbereiche a) Kommunikative Textgestaltung, b) Verfügbarkeit sprachlicher Mittel / Ausdrucksvermögen und c) Sprachliche Korrektheit.

Für die o.g. Teilbereiche der Sprache gelten folgende Kriterien und maximale Punktzahlen:

Kommunikative Textgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> – konsequentes und explizites Ausrichten des Textes an der Aufgabenstellung (max. 6) – Beachten der Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate (max. 6) – Erstellen eines sachgerecht strukturierten Textes (max. 8) – hinreichend ausführliche Gestaltung des Textes unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (max. 6) – Belegen der Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten (max. 4) 		
Verfügbarkeit sprachliche Mittel / Ausdruck	<ul style="list-style-type: none"> – Lösen vom Wortlaut des Ausgangstextes und eigenständiges Formulieren (max. 6) – Verwenden eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes (max. 8) – Verwenden eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes (max. 6) – Verwenden eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus (max. 10) 		
Sprachliche Korrektheit	<p>Wortschatz (max. 12 Punkte)</p> <p>10-12 P.: Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.</p> <p>6-9 P.: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.</p> <p>2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>0-1 P.: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	<p>Grammatik (max. 12 Punkte)</p> <p>10-12 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.</p> <p>6-9 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.</p> <p>2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>0-1 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	<p>Orthographie (max. 6 Punkte)</p> <p>5-6 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeiten, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.</p> <p>3-4 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.</p> <p>1-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>

Für die Bewertung der Klausuren gelten folgende Zuordnung von Punktwerten zu Notenstufen:

1+	1x	1-	2+	2x	2-	3+	3x	3-	4+	4x	4-	5+	5x	5-	6x
143-150	135-142	128-134	120-127	113-119	105-112	98-104	90-97	83-89	75-82	68-74	58-67	49-57	40-48	30-39	0-29

d) Bewertungsbereich „Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur“

Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur im Fach Englisch werden in der Sekundarstufe II am FSG zu folgenden Zeitpunkten durchgeführt:

- In der Einführungsphase wird die zweite Klausur im zweiten Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt, so dass die Note der mündlichen Prüfung als Ergebnis einer Klausur zu werten ist.
- In der Jahrgangsstufe Q2 wird die erste Klausur im ersten Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt, so dass die Note der mündlichen Prüfung als Ergebnis einer Klausur zu werten ist.

Die Prüfungen laufen i.d.R. an zentralen Terminen – ggf. getrennt nach LK und GK in der Qualifikationsphase - und werden von den Kolleginnen und Kollegen, die in der Jahrgangsstufe unterrichten, gemeinsam vorbereitet. Die Prüfungen werden als Gruppenprüfungen (i.d.R. 3 Prüflinge) durchgeführt, wobei die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen zeitnah zur Prüfung ausgelost wird.

Die Prüfungen umfassen die beiden Prüfungsteile „Monologisches Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“, welche gleichrangig zu gewichten sind. Bewertet werden die Prüfungen mittels eines Bewertungsbogens (s. Anlage), welche ergänzt durch weitere individuelle Hinweise den Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Prüfung ausgehändigt wird.

In der Einführungsphase gibt es für die Prüflinge keine Vorbereitungszeit, die Prüfungszeit jeder Dreiergruppe beträgt etwa 20 Minuten.

In der Qualifikationsphase erhalten die Prüflinge eine 30-minütige Vorbereitungszeit, die Gesamtdauer der Prüfung für eine Dreiergruppe sollte 25 Minuten im Grundkurs und 30 Minuten im LK nicht überschreiten.

Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen tragen Sorge dafür, dass den Schülerinnen und Schülern die Prüfungsinhalte, Prüfungsformate und Leistungsanforderungen rechtzeitig vor der Prüfung bekannt sind.

Für die Prüfungen in der Einführungsphase gelten folgende Notengrenzen:

<i>sehr gut (1)</i>	<i>gut (2)</i>	<i>befriedigend (3)</i>	<i>ausreichend (4)</i>	<i>mangelhaft (5)</i>	<i>ungenügend (6)</i>
50 – 44	43 – 38	37 – 32	31 – 25	24 – 13	12 – 0

Für die Prüfungen in der Q2 gelten folgende Notengrenzen:

1+	1x	1-	2+	2x	2-	3+	3x	3-	4+	4x	4-	5+	5x	5-	6x
50-48	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-19	18-16	15-13	12-10	9-0

e) Bewertungsbereich „Facharbeiten“

Im Halbjahr Q1.2 kann eine Facharbeit die erste Klausur ersetzen. Die Arbeit ist komplett in englischer Sprache zu verfassen. Die betreuenden Kolleginnen und Kollegen erläutern den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Schreibphase insbesondere auch die Grundlagen der Leistungsbewertung (Bewertungsbogen).

Für die Bewertung der Facharbeit gilt ein von der Fachschaft Englisch entwickeltes Bewertungsschema (siehe Anlage), bei dem insgesamt 100 Punkte erreichbar sind. Dabei entfallen 50 Punkte auf den Inhalt, 30 Punkte auf die Sprache und 20 Punkte auf Formale Gestaltung.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen mit der Rückgabe der Facharbeit den ausgefüllten Bewertungsbogen ausgehändigt, der weitere Kommentierungen und Begründungen, auch in Form eines Kurzgutachtens, enthalten sollte.

Für die Benotung von Facharbeiten gelten folgende sogenannte Ausschlussklauseln:

- a) Ist die Teilnote im Bereich „Inhalt“ oder die summierte Teilnote der Bereiche „Sprache“ und Formale Gestaltung „*ungenügend*“, so kann das Gesamturteil für die Facharbeit, unabhängig von der tatsächlich erreichten Punktzahl, nicht besser als „*mangelhaft*“ sein.
- b) Ist die Teilnote im Bereich „Inhalt“ oder die summierte Teilnote der Bereiche „Sprache“ und „Formale Gestaltung“ „*mangelhaft*“, so kann das Gesamturteil für die Facharbeit, unabhängig von der tatsächlich erreichten Punktzahl, nicht besser als „*ausreichend*“ sein.

Für die Ermittlung der Gesamtnote der Facharbeit gilt folgende Zuordnung von erreichten Punkten zu Notenstufen:

1+	1x	1-	2+	2x	2-	3+	3x	3-	4+	4x	4-	5+	5x	5-	6x
100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0

Teil 4 – Anlagen

- A) Bewertungsbogen Sek I: Klassenarbeit Klasse 10 (100-Punkte-Raster)
- B) Bewertungsbogen Sek I: Mündliche Kommunikationsprüfung
- C) Bewertungsbogen Sek II: Schreiben mit Leseverstehen integriert (EF, 100 Punkte)
- D) Bewertungsbogen Sek II: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Q1, 150 Punkte)
- E) Bewertungsbogen Sek II: Schreiben mit Leseverstehen integriert + Hörverstehen isoliert (150 Punkte)
- F) Bewertungsbogen Sek II: Schreiben mit Leseverstehen integriert + Mediation isoliert (150 Punkte)
- G) Bewertungsbogen Sek II: Mündliche Kommunikationsprüfung
- H) Bewertungsbogen Sek II: Facharbeit im Fach Englisch
- I) Korrekturzeichen

ANLAGE A – Klassenarbeit Klasse 10 (100-Punkte-Raster)

Bewertungsbogen Klassenarbeit 10 für: _____

(Hinweis: Anzahl und Wertigkeit der inhaltlichen Aspekte variabel je nach Aufgabenstellung)

<i>Inhaltliche Leistung</i>	<i>Pkt. err. / maximal</i>
Aufgabe 1 (z.B. max. 10 Punkte) – Der Text beinhaltet...	
<i>inhaltlicher Aspekt 1</i>	<i>/ 4</i>
<i>inhaltlicher Aspekt 2</i>	<i>/ 3</i>
<i>inhaltlicher Aspekt 3</i>	<i>/ 3</i>
<i>ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 2)</i>	
Aufgabe 2 (z.B. max. 16 Punkte) – Die Analyse umfasst...	
<i>inhaltlicher Aspekt 1</i>	<i>/ 4</i>
<i>inhaltlicher Aspekt 2</i>	<i>/ 4</i>
<i>inhaltlicher Aspekt 3</i>	<i>/ 4</i>
<i>inhaltlicher Aspekt 4</i>	<i>/ 4</i>
<i>ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 4)</i>	
Aufgabe 3a (z.B. max. 14 Punkte) – Der Kommentar beinhaltet...	
<i>inhaltlicher Aspekt 1</i>	<i>/ 3</i>
<i>inhaltlicher Aspekt 2</i>	<i>/ 4</i>
<i>inhaltlicher Aspekt 3</i>	<i>/ 4</i>
<i>inhaltlicher Aspekt 4</i>	<i>/ 3</i>
<i>ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 4)</i>	
Aufgabe 1 Gesamt / 10	Aufgabe 2 Gesamt / 16
Aufgabe 3a Gesamt / 14	Inhalt Gesamt / 40

Sprachliche Leistung	Pkt. erreicht / maximal
Kommunikative Textgestaltung (max. 15 Punkte)	
Aufgabenbezug und Ökonomie: die Lösungstexte sind eindeutig auf die Aufgabenstellung bezogen und hinreichend ausführlich, ohne Wiederholungen und Umständlichkeiten	/ 05
Textformate und Belegtechnik: die Lösungstexte beachten die jeweiligen Konventionen, z.B. vollständige Einleitung, Präsenz als Tempus der Textbesprechung, sachlich-neutraler Stil/Register, keine Kurzformen; die Aussagen sind durch funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten belegt	/ 05
Textaufbau: die Lösungstexte sind sachgerecht strukturiert, untergliedert in grafisch erkennbare Abschnitte, inhaltlich geschlossen mit klaren Bezügen und leserfreundlichen Verknüpfungen, z.B. <i>connectives</i>	/ 05
Sprachliche Mittel und Ausdruck (max. 20 Punkte)	
Eigenständigkeit: produzierte Texte sind eigenständig, vom Wortlaut des Ausgangstextes gelöst, formuliert	/ 04
Wortschatz: der allgemeine und thematische Wortschatz ist treffend, stilistisch angemessen und variabel, "Allerweltswörter" werden vermieden; der Textbesprechungswortschatz ist stilistisch angemessen und differenziert	/ 08
Satzbau: der Satzbau ist variabel und angemessen, die Syntax klar u. logisch, die Aussagen beim ersten Lesen verständlich	/ 08
Sprachrichtigkeit: Beachten der Normen der sprachlichen Korrektheit (max. 25 Punkte)	
Orthographie	/ 05
Grammatik	/ 10
Wortschatz	/ 10

Kommunikative Textgestaltung Gesamt / 15	Sprachliche Mittel und Ausdruck / 20	Sprachrichtigkeit / 25	Sprache Gesamt / 60
--	--	----------------------------------	-------------------------------

Gesamtleistung		
Punkte Inhalt / 40 Punkten	Punkte Sprache / 60 Punkten	Punkte Gesamt / 100 Punkten

Daraus resultierende Gesamtnote:

_____ Datum/Paraphe

sehr gut (1)	gut (2)	befriedigend (3)	ausreichend (4)	mangelhaft (5)	ungenügend (6)
100 – 88	87 – 76	75 – 63	62 – 50	49 – 25	24 – 0

ANLAGE B – Mündliche Kommunikationsprüfung Sek I

Bewertungsraster für die mündliche Prüfung im Fach Englisch (Sek I)

Datum: _____ Klasse: _____ Name des Prüflings: _____

<i>Inhaltliche Leistung und Aufgabenerfüllung</i>	Teil 1	Teil 2
0 Punkte keine bewertbaren Äußerungen		
1 Punkt*		
2 Punkte Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		
3 Punkte*		
4 Punkte Nur wenige der geforderten Aspekte bzgl. der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		
5 Punkte*		
6 Punkte Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/das Material und beruhen auf einem angemessenen Sachwissen.		
7 Punkte*		
8 Punkte Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.		
9 Punkte*		
10 Punkte Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		

* Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.

Inhalt 1. Prüfungsteil / 10 Punkten	Inhalt 2. Prüfungsteil / 10 Punkten	Inhalt GESAMT / 20 Punkten
--	--	---

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung		
Aussprache / Intonation	Teil 1	Teil 2
0 Punkte kaum noch verständlich		
1 Punkt Mangel an Deutlichkeit und Klarheit, Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis		
2 Punkte Im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation		
3 Punkte Klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung wird kommunikativ geschickt eingesetzt		
Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Teil 1	Teil 2
0 Punkte nur einfachste sprachliche Mittel, ständige Verletzung von Grundregeln, kaum noch verständlich		
1 Punkt grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich, viele Wortschatz- und Strukturfehler		
2 Punkte überwiegend einfache Strukturen, gelegentliche Missverständnisse		
3 Punkte Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen, Selbstkontrolle meist vorhanden		
4 Punkte breites / differenziertes sprachliches Repertoire, Strukturen nahezu fehlerfrei, Selbstkontrolle vorhanden		
Ausdrucksvermögen	Teil 1	Teil 2
0 Punkte kaum in der Lage sich verständlich auszudrücken, elementares Vokabular fehlt		
1 Punkt sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz, häufige Wiederholungen		
2 Punkte einfacher, aber angemessener Wortschatz		
3 Punkte treffende Formulierungen / Idiomatik, Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen		
4 Punkte differenziert und variabel, Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig		
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Teil 1	Teil 2
0 Punkte nicht zusammenhängend, schwer zu folgen, strategisch ungeschickt, wirkt hilflos		
1 Punkt stockende u. unsichere Kommunikation, ohne Hilfen keine Gesprächsfortführung, geringer Partnerbezug		
2 Punkte gelegentlich stockende u. unsichere Kommunikation, Hilfe wird u.U. benötigt, meist Partnerbezug		
3 Punkte weitgehend flexible Interaktion, i.d.R. sicher, situationsangemessen und adressatengerecht		
4 Punkte flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion, durchgängige Kommunikation		

Sprache 1. Prüfungsteil	Sprache 2. Prüfungsteil	Sprache GESAMT
/ 15 Punkten	/ 15 Punkten	/ 30 Punkten

Gesamtpunktzahl: / 50 Punkten

Daraus resultierende Note: _____

Zuordnung der Punktwerte zu Notenstufen:

<i>sehr gut (1)</i>	<i>gut (2)</i>	<i>befriedigend (3)</i>	<i>ausreichend (4)</i>	<i>mangelhaft (5)</i>	<i>ungenügend (6)</i>
50 – 44	43 – 38	37 – 32	31 – 25	24 – 13	12 – 0

ANLAGE C – Sek II Klausur Schreiben mit Leseverstehen integriert (100-Punkte-Raster)

EF Kurs – Klausur Nr. – Bewertungsbogen für: _____

(Hinweis: die Gewichtung der inhaltlichen Aspekte erfolgt individuell je nach Aufgabenstellung)

Inhaltliche Leistung (40%)	Pkt. err. / maximal
Aufgabe 1 (max. 10 Punkte) – Der Text beinhaltet...	
inhaltlicher Aspekt 1	/ 3
inhaltlicher Aspekt 2	/ 3
inhaltlicher Aspekt 3	/ 4
ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 2)	
Aufgabe 2 (max. 16 Punkte) – Die Analyse umfasst...	
inhaltlicher Aspekt 1	/ 4
inhaltlicher Aspekt 2	/ 4
inhaltlicher Aspekt 3	/ 4
inhaltlicher Aspekt 3	/ 4
ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 4)	
Aufgabe 3a (max. 14 Punkte) – Der Kommentar beinhaltet...	
inhaltlicher Aspekt 1	/ 3
inhaltlicher Aspekt 2	/ 4
inhaltlicher Aspekt 3	/ 4
inhaltlicher Aspekt 4	/ 3
ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 4)	

Aufgabe 1 Gesamt / 10	Aufgabe 2 Gesamt / 16	Aufgabe 3b Gesamt / 14	Inhalt Gesamt / 40
---------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	------------------------------

Sprachliche Leistung (60%)	Pkt. erreicht / maximal
Kommunikative Textgestaltung (max. 20 Punkte)	
Aufgabenbezug/ Textformate: ... richtet seinen Text auf die Aufgabenstellungen aus und beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate: <u>Aufg.1:</u> u.a. Quellenangabe zum Ausgangstext, keine Zitate/ Textverweise, present tense <u>Aufg.2:</u> u.a. sachlich-neutraler Stil, Textverweise und Zitate, present tense <u>Aufg.3:</u> u.a. <i>subjektiv-wertender Stil (3.1) bzw. Berücksichtigung der Normen der Textsorte (3.2)</i>	/ 08
Textaufbau: ... erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte etc.	/ 06
Ökonomie: ... formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen/ Zitaten).	/ 06
Sprachliche Mittel und Ausdruck (max. 20 Punkte)	
Eigenständigkeit: ... löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	/ 04
Wortschatz: ... bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatzes.	/ 10
Satzbau: ... bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	/ 06
Sprachrichtigkeit: Beachten der Normen der sprachlichen Korrektheit (max. 20 Punkte)	
Wortschatz	/ 08
Grammatik	/ 08
Orthographie	/ 04

Kommunikative Textgestaltung Gesamt / 20	Sprachliche Mittel und Ausdruck / 20	Sprachrichtigkeit / 20	Sprache Gesamt / 60
--	--	----------------------------------	-------------------------------

Gesamtleistung		
Punkte Inhalt / 40 Punkten	Punkte Sprache / 60 Punkten	Punkte Gesamt / 100 Punkten

Daraus resultierende Gesamtnote:

_____ Datum/Paraphe

<i>sehr gut (1)</i>	<i>gut (2)</i>	<i>befriedigend (3)</i>	<i>ausreichend (4)</i>	<i>mangelhaft (5)</i>	<i>ungenügend (6)</i>
100 – 88	87 – 76	75 – 63	62 – 50	49 – 25	24 – 0

ANLAGE D – Sek II Klausur Schreiben mit Leseverstehen integriert (150-Punkte-Raster)

Q1/2 Klausur Nr. – Bewertungsbogen für: _____

Inhaltliche Leistung (40%)	Pkt. err. / maximal
Aufgabe 1 (comprehension)	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlicher Aspekt 1... • inhaltlicher Aspekt 2... • inhaltlicher Aspekt 3... 	/ 16
Aufgabe 2 (analysis)	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlicher Aspekt 1... • inhaltlicher Aspekt 2... • inhaltlicher Aspekt 3... 	/ 24
Aufgabe 3 (comment)	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlicher Aspekt 1... • inhaltlicher Aspekt 2... • inhaltlicher Aspekt 3... 	/ 20
Inhalt Gesamt	/ 60

Sprachliche Leistung (60%)		Pkt. err. / maximal
Kommunikative Textgestaltung – Der Prüfling...		
richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.		/ 8
beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.		/ 6
erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.		/ 6
gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.		/ 6
belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.		/ 4
Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel – Der Prüfling...		
löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.		/ 6
verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen thematischen Wortschatz.		/ 8
verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.		/ 6
verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.		/ 10
Sprachrichtigkeit – Beachten der Normen der sprachlichen Korrektheit		
Wortschatz		/ 12
Grammatik		/ 12
Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)		/ 6
Kom. Textgestaltung	Ausdruck / Spr. Mittel	Sprachrichtigkeit
/ 30	/ 30	/ 30
Sprache Gesamt		
/ 90		

Gesamtleistung (Inhalt + Sprache)

/ 150

Daraus resultierende Gesamtnote: _____

1+	1x	1-	2+	2x	2-	3+	3x	3-	4+	4x	4-	5+	5x	5-	6
150-143	142-135	134-128	127-120	119-113	112-105	104-98	97-90	89-83	82-75	74-68	67-58	57-49	48-40	39-30	29-0

ANLAGE E – Sek II Klausur Schreiben mit Leseverstehen integriert + Hörverstehen isoliert

Q1/2 Klausur Nr. – Bewertungsbogen für: _____

TEIL B (Hörverstehen / 20%)

Lösungen	Pkt. err. / maximal
...	/ 30

Klausurteil B Hörverstehen Gesamt	/ 30
--	-------------

TEIL A (Schreiben mit Leseverstehen integriert / 80%)

Inhaltliche Leistung (40%)	Pkt. err. / maximal
Aufgabe 1 (comprehension)	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlicher Aspekt 1... • inhaltlicher Aspekt 2... • inhaltlicher Aspekt 3... 	/ 14
Aufgabe 2 (analysis)	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlicher Aspekt 1... • inhaltlicher Aspekt 2... • inhaltlicher Aspekt 3... 	/ 18
Aufgabe 3 (comment)	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlicher Aspekt 1... • inhaltlicher Aspekt 2... • inhaltlicher Aspekt 3... 	/ 16
Inhalt Gesamt	/ 48

Sprachliche Leistung (60%)	Pkt. err. / maximal
Kommunikative Textgestaltung – Der Prüfling...	
richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	/ 6
beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	/ 5
erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	/ 5
gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	/ 5
belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	/ 3

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel – Der Prüfling...			
löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.			/ 5
verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen thematischen Wortschatz.			/ 6
verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.			/ 5
verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.			/ 8
Sprachrichtigkeit – Beachten der Normen der sprachlichen Korrektheit			
Wortschatz			/ 10
Grammatik			/ 10
Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)			/ 4
Kom. Textgestaltung	Ausdruck / Spr. Mittel	Sprachrichtigkeit	Sprache Gesamt
/ 24	/ 24	/ 24	/ 72

Klausurteil A Schreiben mit Leseverstehen integriert	Gesamt
	/ 120

Summe Teil B (Hörverstehen / 20%)	Summe Teil A (Schreiben + LV integriert / 80%)
/ 30	/ 120

Gesamtpunktzahl: _____ / 150 Punkten

Daraus resultierende Gesamtnote: _____

1+	1x	1-	2+	2x	2-	3+	3x	3-	4+	4x	4-	5+	5x	5-	6
150-143	142-135	134-128	127-120	119-113	112-105	104-98	97-90	89-83	82-75	74-68	67-58	57-49	48-40	39-30	29-0

ANLAGE F – Sek II Klausur Schreiben mit Leseverstehen integriert + Mediation isoliert

TEIL B (Mediation / 30%)

Inhaltliche Leistung (40%)	Pkt. err. / maximal
<i>Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder. Der Schüler/die Schülerin...</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlicher Aspekt 1... • inhaltlicher Aspekt 2... • inhaltlicher Aspekt 3... 	
Inhalt Gesamt	/ 18
Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung (60%)	Pkt. err. / maximal
<i>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR)</i>	
Kommunikative Textgestaltung	
<i>Der Prüfling</i> - richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. - berücksichtigt den situativen Kontext. - beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats. - erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. - gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	/ 9
Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel	
<i>Der Prüfling</i> - löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien - verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz - verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz - verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau	/ 9
Sprachrichtigkeit	
<i>Der Prüfling beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:</i> - Wortschatz - Grammatik - Orthographie	/ 9
Sprache Gesamt	/ 27
Klausurteil B Sprachmittlung	Gesamt
	/ 45

TEIL A (Schreiben mit Leseverstehen integriert / 70%)

Inhaltliche Leistung (40%)	Pkt. err. / maximal
Aufgabe 1 (comprehension)	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlicher Aspekt 1... • inhaltlicher Aspekt 2... • inhaltlicher Aspekt 3... 	/ 12
Aufgabe 2 (analysis)	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlicher Aspekt 1... • inhaltlicher Aspekt 2... • inhaltlicher Aspekt 3... 	/ 16
Aufgabe 3 (comment)	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlicher Aspekt 1... • inhaltlicher Aspekt 2... • inhaltlicher Aspekt 3... 	/ 14
Inhalt Gesamt	/ 42

Sprachliche Leistung (60%)	Pkt. err. / maximal
Kommunikative Textgestaltung – Der Prüfling...	
<i>richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.</i>	/ 6
<i>beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.</i>	/ 4
<i>erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.</i>	/ 4
<i>gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.</i>	/ 4
<i>belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.</i>	/ 3
Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel – Der Prüfling...	
<i>löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.</i>	/ 4
<i>verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen thematischen Wortschatz.</i>	/ 6
<i>verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.</i>	/ 4
<i>verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.</i>	/ 7
Sprachrichtigkeit – Beachten der Normen der sprachlichen Korrektheit	
<i>Wortschatz</i>	/ 9
<i>Grammatik</i>	/ 8
<i>Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)</i>	/ 4
Kom. Textgestaltung	Sprache Gesamt
/ 21	/ 63
Ausdruck / Spr. Mittel	Sprachrichtigkeit
/ 21	/ 21

Klausurteil A Schreiben mit Leseverstehen integriert	Gesamt	/ 105
---	---------------	--------------

Summe Teil B (Mediation / 30%)	Summe Teil A (Schreiben + LV integriert / 70%)
/ 45	/ 105

Gesamtpunktzahl: _____ / 150 Punkten

Daraus resultierende Gesamtnote: _____

1+	1x	1-	2+	2x	2-	3+	3x	3-	4+	4x	4-	5+	5x	5-	6
150-143	142-135	134-128	127-120	119-113	112-105	104-98	97-90	89-83	82-75	74-68	67-58	57-49	48-40	39-30	29-0

ANLAGE G – Sek II Mündliche Kommunikationsprüfung

Bewertungsraster für die mündliche Prüfung im Fach Englisch (SEK II)

Datum: _____ Klasse: _____ Name des Prüflings: _____

<i>Inhaltliche Leistung und Aufgabenerfüllung</i>	Teil 1	Teil 2
10 Punkte*		
9 Punkte Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		
8 Punkte*		
7 Punkte Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		
6 Punkte*		
5 Punkte Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .		
4 Punkte*		
3 Punkte Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		
2 Punkte		
1 Punkt Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		
0 Punkte*		

* Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.

Inhalt 1. Prüfungsteil / 10 Punkten	Inhalt 2. Prüfungsteil / 10 Punkten	Inhalt GESAMT / 20 Punkten
--	--	---------------------------------------

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung		
<i>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</i>		
Kommunikative Strategie (Teil 1) / Diskurskompetenz (Teil 2)	Teil 1	Teil 2
4 Punkte TEIL 1: gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag TEIL 2: flexible, situationsangemessene u. adressatengerechte Interaktion; Aufrechterhalten d. Kommunikation		
3 Punkte TEIL 1: vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; i.d.R. sicher und flüssig TEIL 2: weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht		
2 Punkte TEIL 1: grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weit schweifend; nicht durchgehend flüssig TEIL 2: gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug		
1 Punkt TEIL 1: sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher TEIL 2: stockende u. unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug		
0 Punkte		
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Sprachliche Korrektheit: Aussprache / Intonation	Teil 1	Teil 2
3 Punkte klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung/Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt		
2 Punkte im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation		
1 Punkte Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis		
0 Punkte		
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Sprachliche Korrektheit: Wortschatz	Teil 1	Teil 2
4 Punkte präziser, differenzierter und variabler Wortschatz		
3 Punkte überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen		
2 Punkte einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen		
1 Punkt sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen		
0 Punkte		
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Sprachliche Korrektheit: Grammatische Strukturen	Teil 1	Teil 2
4 Punkte breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei		
3 Punkte gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei v. Verstößen; Selbstkorrektur vorh.		
2 Punkte Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft		
1 Punkt auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar		
0 Punkte		

Sprache 1. Prüfungsteil / 15 Punkten	Sprache 2. Prüfungsteil / 15 Punkten	Sprache GESAMT / 30 Punkten
---	---	--

Gesamtpunktzahl: / 50 Punkten

Daraus resultierende Note: _____

1+	1x	1-	2+	2x	2-	3+	3x	3-	4+	4x	4-	5+	5x	5-	6
50-48	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-19	18-16	15-13	12-10	9-0

ANLAGE H – Sek II Facharbeit

Bewertungsbogen zur Facharbeit

Titel der Arbeit:

"Titel der Arbeit"

Kriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
<p>Formale Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Umfang der Arbeit entspricht den Vorgaben - Das Deckblatt ist übersichtlich und ansprechend gestaltet - Das Inhaltsverzeichnis ist übersichtlich gestaltet und enthält Seitenzahlen - Die Arbeit ist durchgängig als Fließtext verfasst, die Absatzgestaltung sinnvoll und leserfreundlich - Die Zitierweise und die Verwendung der Fußnoten ist formal richtig - Die bibliographischen Angaben sind vom Umfang her angemessen und formal richtig - Die Vorgaben bezüglich Schriftgröße, Zeilenabstand, Ränder und Seitenzahlen sind eingehalten - Das Thema wurde fristgerecht formuliert, eine vorläufige Gliederung und Literaturliste wurden eingereicht und von den Beratungsmöglichkeiten wurde angemessen Gebrauch gemacht 	20	
<p>Sprachliche Leistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachrichtigkeit: Die Formulierungen in der Zielsprache sind frei von Fehlern bezüglich Orthographie, Wortschatz und Grammatik - Kommunikative Textgestaltung: Die Arbeit ist flüssig und kohärent verfasst, im Aufbau logisch, insgesamt ökonomisch und enthält geeignete Mittel der Leserleitung; eine sinnvolle Struktur und ein roter Faden ist deutlich erkennbar - Ausdrucksvermögen: Die Arbeit ist verständlich und präzise formuliert, verwendet einen idiomatisch richtigen allgemeinen Wortschatz, einen angemessenen Fachwortschatz und zeigt komplexen und variablen Satzbau 	30	
<p>Inhaltliche Leistung</p> <p>Die Arbeit überzeugt hinsichtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Zugriff auf das Thema - der inhaltliche Tiefe - einer sinnvollen thematischen Entfaltung, bei angemessener Ausführlichkeit und notwendiger inhaltlicher Beschränkung - der Gründlichkeit der Recherche, Souveränität im Umgang mit Materialien und Quellen - der kritischen Distanz zu den Ergebnissen und Urteilen 	50	
GESAMT	100	

Daraus resultierende Note: _____

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0

ANLAGE I – Korrekturzeichen

Korrektur von Klassenarbeiten und Klausuren / Korrekturzeichen

1) Inhalt

Im Sinne einer zweifachen Zielsetzung werden **Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung** am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik), **Rel** (Relevanz). Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und –.

2) Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Ebenfalls am Rand vermerkt werden **Stärken und Schwächen** des Schülertextes **in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**. Hierzu bieten sich die Kurzzeichen **KT** und **AV** an – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. –. Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

3) Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **G** für **Grammatik**, **R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung**. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

<p>W Wortschatz Pröp Präposition Konj Konjunktion A Ausdruck</p>	<p>G Grammatik T Tempus Kongr Kongruenz Pron Pronomen Bz Beziehung Sb Satzbau St Stellung</p>	<p>R Rechtschreibung Z Zeichensetzung</p> <p>(...) Streichung √ Einfügung</p>
---	--	--

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext **unterstrichen** und am Rand mittels **Korrekturzeichen** kategorisiert. In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein **Korrekturvorschlag in Klammern** hinzugefügt. Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Fehler im Gebrauch des **Apostrophs** bzw. von **homophones** (z.B. **the authors opinion; its vs. it’s; their vs. there*) werden als Rechtschreibfehler markiert. Wenn die falsche Schreibweise ein anders ausgesprochenes Wort bezeichnet oder einen anderen Sinn impliziert (z.B. *life vs. live, the teacher’s vs. the teachers’*), ist dies als Wortschatz- bzw. Grammatikfehler einzuordnen. Im Bereich der **Zeichensetzung** werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinne oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. Komma vor *that*-Sätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, unten stehende Anführungszeichen).

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).